

NIEDERSCHRIFT
über die ordentliche Mitgliederversammlung der
Pensionskasse der BERLIN-KÖLNISCHE Versicherungen
am 23. Juni 2014 in Köln

Anwesende Mitglieder:

77 stimmberechtigte Mitglieder, davon
30 persönlich anwesend und
47 durch Vollmacht vertreten

Anwesend vom Aufsichtsrat:

Michael Kurtenbach	Vorsitzender
Stephan Oetzel	stv. Vorsitzender
Wolfgang Beumers	
Christof Kessler	
Werner Urbach	

Entschuldigt vom Aufsichtsrat:

Sylvia **Merten-Simon**

Anwesend vom Vorstand:

Nicolai Engel	Vorsitzender
Rainer Schmid	

Entschuldigt vom Vorstand:

Thomas Barann	stv. Vorsitzender
----------------------	-------------------

Anwesend als Gast:

Christian Scheepers	LPM 2/ Einlasskontrolle
Christian Werkshage	P 32 / Einlasskontrolle
Antje Voous	VS / Protokoll

Herr Kurtenbach übernahm als Vorsitzender des Aufsichtsrates die Versammlungsleitung und eröffnete um 14:02 Uhr die Versammlung. Er begrüßte die Erschienenen.

Er stellte fest, dass die Einladung unter Angabe der Tagesordnung und der Beschlussvorschläge am 20. Mai 2014 versandt worden ist. Der Geschäftsbericht konnte vom 21. Mai 2014 an im Internet abgerufen werden. Auf Verlangen wurde der Geschäftsbericht auch per Post versandt.

Insgesamt waren 77 stimmberechtigte Mitglieder persönlich anwesend oder durch Vollmacht vertreten.

Herr Kurtenbach stellte fest, dass die Mitgliederversammlung damit form- und fristgerecht einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der seit der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder gedacht.

Die mitgeteilte Tagesordnung lautet wie folgt:

**TOP 1 Vorlage des Jahresabschlusses, des Lageberichtes
 und des Berichtes des Aufsichtsrates für das Jahr 2013**

- a) Bericht zum Jahresabschluss 2013 und zur aktuellen Lage des Unternehmens
- b) Bericht des Aufsichtsrates
- c) Feststellung des Jahresabschlusses

TOP 2 Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat

TOP 3 Sonstiges

Nachdem gegen Form und Inhalt der Tagesordnung keine Einwendungen erhoben wurden, erklärte der Versammlungsleiter diese für genehmigt. Danach wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

**TOP 1 Vorlage des Jahresabschlusses und des Lageberichtes
 und des Berichts des Aufsichtsrates für das Jahr 2013**

**a) Bericht zum Jahresabschluss 2013 und zur aktuellen Lage
 des Unternehmens**

Herr Engel erläuterte unter Verweis auf den Geschäftsbericht 2013 die wesentlichen Kennziffern des Jahresabschlusses 2013.

Die Anwartschaften auf Invaliden- und Altersrente sind gegenüber dem Vorjahr von 375 auf 358 zurückgegangen. Der Rückgang in Höhe von 17 Anwartschaften ist in erster Linie auf Abgänge durch Erreichen der Altersgrenze (14 Personen) zurückzuführen. Demgegenüber ist die Zahl der Rentenempfänger von 358 auf 364 gestiegen. Es wurden 22 Zugänge und 16 Abgänge verzeichnet. Die häufigste Leistungsart ist nach wie vor die Invaliden- und Altersrente, diese erhielten 294 Personen.

Die gebuchten Beiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr von 296 TEUR auf 624 TEUR erhöht. Maßgeblicher Grund für den Beitragsanstieg waren höhere Aufwendungen für Versicherungsfälle und niedrigere Kapitalerträge.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % auf 2.187 TEUR gestiegen. Der Anstieg resultiert aus der steigenden Zahl der Leistungsempfänger. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die im Rahmen der Bankgeschäfte angefallen sind, haben sich gegenüber dem Vorjahr von 420 EUR auf 356 EUR weiter reduziert. Die Dienstleistungen der Gothaer Krankenversicherung AG erfolgen weiterhin unentgeltlich.

Der Kapitalanlagenbestand ist auf Buchwertbasis gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR auf 58,1 Mio. Euro angewachsen. Der Kapitalanlagenbestand auf Zeitwertbasis belief sich zum Geschäftsjahresende auf 61,5 Mio. EUR. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung spürbar auf 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR) verringert. Per Ende Mai sind die Nettobewertungsreserven auf 5,1 Mio. EUR angestiegen.

Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich auf 2.407 TEUR (Vorjahr: 2.620 TEUR). Rund 1,9 Mio. EUR resultieren aus dem ordentlichen Ergebnis und rund 0,5 Mio. EUR kamen aus taktischen Gewinnrealisationen hinzu. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben sich um 1 TEUR auf unwesentliche 4 TEUR reduziert.

Die Nettoverzinsung für 2013 liegt bei 4,2 % (Vorjahr: 4,6 %). Für 2014 wird eine Nettoverzinsung von ca. 3,9 % erwartet.

Das versicherungstechnische Ergebnis liegt bei 48 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen ergibt sich ein Jahresüberschuss von 36 TEUR. Der Jahresüberschuss wurde gem. § 11 Nr. 6 der Satzung vollumfänglich der Verlustrücklage zugeführt.

Die Eigenmittel (Verlustrücklage) belaufen sich auf 2.550 TEUR. Die Solvabilitätsspanne beträgt 2.453 TEUR, so dass eine Überdeckung von 97 TEUR vorliegt. Die Solvaquote liegt mit 104 % auf Vorjahresniveau.

Abschließend berichtete Herr Engel über den aktuellen Diskussionsstand mit der BaFin zum Thema „Verstärkung der Deckungsrückstellung vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase durch zusätzlich erforderliche Maßnahmen“. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 hat der Vorstand zusätzliche Maßnahmen für nicht erforderlich erachtet und gegenüber der BaFin damit auch abgelehnt.

Der aktuarielle Nachweis der Angemessenheit des Rechnungszinses liegt 2013 bei 3,58 %. Interne Projektionen aus 2013 zur Angemessenheit des Höchstrechnungszinses zeigen jedoch, dass ab 2015 Handlungsbedarf bei der Pensionskasse bestehen könnte. Ebenso zeigte sich in der BaFin-Prognoseberechnung, im Szenario mit Zins- und Spreadanstieg, dass es bis 2017 zu einem Übergang zu Stillen Lasten in der Pensionskasse kommen kann.

Parallel wird bereits seit einigen Jahren mit der BaFin über die Rechnungsgrundlage Sterblichkeit in einzelnen Teilbeständen und in diesem Zusammenhang über die

Größe des Bestandes diskutiert, zuletzt wurde durch die BaFin eine Überprüfung und Anpassung im Aufsichtsgespräch im Frühjahr 2013 angeregt. Auslöser der Diskussionen ist, dass bei der Pensionskasse die tatsächliche Sterblichkeit der männlichen Rentner unter der einkalkulierten Sterblichkeit liegt.

Mit Blick auf das weitere Vorgehen erklärte Herr Engel, dass die Anpassung des Rechnungszinses und der Rechnungsgrundlagen bei der Pensionskasse und Versorgungskasse soweit als möglich im Gleichklang erfolgen soll. Der Vorstand hat in Zusammenarbeit mit dem Verantwortlichen Aktuar Lösungsvarianten erarbeitet, so dass im weiteren Jahresverlauf ein formeller Antrag bei der BaFin gestellt werden kann. Der Antrag wird voraussichtlich eine deutliche Absenkung des Rechnungszinses vorsehen. Gleichzeitig wird eine Justierung der Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Der derzeitige Ansatz sieht eine Umstellung auf Unisex-Rechnungsgrundlagen vor - auch vor dem Hintergrund des kleinen Bestandes -, hierfür ist jedoch die Zustimmung der BaFin erforderlich. Sofern die BaFin ihre Zustimmung zur Umstellung gibt, erfolgt eine Anpassung.

Auf die Frage, warum im abgelaufenen Geschäftsjahr taktische Gewinnrealisationen vorgenommen wurden, erläuterte Herr Engel, dass eine Nettoverzinsung oberhalb von 3,5 % - dem zugrunde liegenden Rechnungszins - erforderlich ist, um nachweislich dauerhaft die Verpflichtungen erfüllen zu können. Ohne taktische Gewinnrealisationen, die in einem sehr begrenzten Umfang vorgenommen werden, hätte über die laufenden Kapitalerträge 2013 nur eine Verzinsung von rd. 3,3 % erreicht werden können. Darüber hinaus können höhere Kapitalerträge auf Ebene des einzelnen Mitgliedes Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (§ 19 Abs. 1 Nr. 3 EStG), die sich durch Zuführungen (Beiträge) der Trägerunternehmen ergeben können, minimieren.

Auf weitere Nachfrage erklärte Herr Engel, dass regulierte Pensionskassen keine Zinszusatzreserve (gesetzlich vorgeschriebene zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer) bilden müssen. Zur Verstärkung der Deckungsrückstellung ist eine Absenkung des Rechnungszinses eine entsprechende Maßnahme.

b) Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Kurtenbach, berichtete über die Tätigkeiten, Prüfungen und Feststellungen des Aufsichtsrates im vergangenen Geschäftsjahr 2013. Er erläuterte den schriftlichen Bericht des Aufsichtsrates vom 29. April 2014.

Fragen der Mitglieder zum Bericht des Aufsichtsrates lagen nicht vor.

c) Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde durch die Mitgliederversammlung mehrheitlich, bei zwei Gegenstimmen, durch Handaufheben festgestellt.

TOP 2 Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitgliederversammlung beschloss entsprechend dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat mehrheitlich, bei zwei Gegenstimmen, durch Handaufheben, dem Vorstand für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 Entlastung zu erteilen.

Die Mitgliederversammlung beschloss entsprechend dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat mehrheitlich, bei zwei Gegenstimmen, durch Handaufheben, dem Aufsichtsrat für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 Entlastung zu erteilen.

TOP 3 Sonstiges

- Anpassungen
- Termin der nächsten Mitgliederversammlung
- Besetzung des Aufsichtsrates

▪ Anpassungen

Herr Kurtenbach berichtete, dass die Vorstände der Trägerunternehmen u.a. Nachfolgendes beschlossen haben:

Die Renten, die zum 01.07.2014 zur Überprüfung für eine Folgeanpassung anstehen, werden zum 01.07.2014 um 4,42 % erhöht.

▪ **Termin der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung in 2015**

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet statt am

Dienstag, 23. Juni 2015, um 14:00 Uhr in Köln.

▪ **Besetzung des Aufsichtsrates**

Herr Kurtenbach berichtete, dass die Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrates mit Ablauf der heutigen Mitgliederversammlung endet. Die Trägerunternehmen der Versorgungskasse haben gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung mit Beschluss vom 27. Mai 2014 die Mitglieder des amtierenden Aufsichtsrates,

- Herrn Michael **Kurtenbach**, Vorsitzender
- Herrn Stephan **Oetzel**, stellvertretender Vorsitzender
- Herrn Christof **Kessler** und
- Herrn Wolfgang **Beumers**

bis zum Ablauf der Mitgliederversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 entscheidet, wieder bestellt und

- Herrn Boris **Gittel** und
- Herrn Manfred **Pusch**

bis zum Ablauf der Mitgliederversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 entscheidet, neu bestellt.

Anschließend wies ein Mitglied darauf hin, dass vereinzelt bei Mitgliedern fällige Zuwendungen der Trägerunternehmen, aufgrund von Folgeanpassungen der laufenden Rente, der individuellen Versteuerung und Verbeitragung unterliegen. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob die individuelle Versteuerung und Verbeitragung korrekt ist, wie in den vergangenen Jahren damit verfahren wurde und ob die Möglichkeit besteht, über Folgeanpassungen in einem anderen Rhythmus entsprechende Effekte zu vermeiden.

Herr Engel erklärte, dass eine vereinzelt individuelle Versteuerung und Verbeitragung von Zuwendungen der Trägerunternehmen auf Ebene des Mitgliedes sachlich korrekt ist.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass eine individuelle Versteuerung und Verbeitragung auch in den vergangenen Jahren korrekt seitens der Trägerunternehmen erfolgt ist.

Abschließend erklärten die Herren Kurtenbach und Engel, dass der Vorstand in Bezug auf die Rentenanpassungen (jährliche Anpassung bzw. 3-Jahres-Anpassung) grundsätzlich gesprächsbereit ist.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Herr Kurtenbach die Mitgliederversammlung um 14:35 Uhr und bedankte sich bei den Mitgliedern für ihr Erscheinen.

Alle vorerwähnten Beschlüsse wurden von dem Vorsitzenden jeweils nach der einzelnen Beschlussfassung festgestellt sowie mit ihrem Inhalt und dem Ergebnis der Abstimmung verkündet. Widersprüche gegen Beschlussfassungen wurden in keinem Fall erhoben.

Michael Kurtenbach
(Versammlungsleiter)

Heinz-Peter Nießen
(Mitglied)

Benno Ventake
(Mitglied)